

CARLTON-RESTAURANT
WILHELMSTR. 10. EINGANG HOTEL METROPOLE.

HAUS I. RANGES. WILHELMSTR. 8-10.

Wiesbadener Bade-Blatt

Organ der Stadtverwaltung
mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

mit der Frei-Beilage (für die Stadtauflage)
„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 40 mm breite Petitzeile 80 Pfg., die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 3.—, die 84 mm breite Reklamezeile an Vorrangspätzen Mk. 4.—, bei einmaliger Anzeige die 40 mm breite Petitzeile Mk. 1.—, für auswärt. Mk. 2.—, Mk. 4.—, Mk. 5.— bzw. Mk. 2.50. Anzeigemannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.

55. Jahrgang.

Mr. 270.

Dienstag, 27. September 1921.

Schnelle Hilfe für Oppau.

Die furchtbare Explosionskatastrophe in Oppau hat unbeschreibliches Leid über Tausende unserer Brüder und Schwestern gebracht. Noch lässt sich der Umfang der Katastrophe und der durch sie hervorgerufene Schaden nicht übersehen. Fest steht jedoch, dass Hunderte den Tod gefunden haben und Tausende vielleicht für immer ihrer Gesundheit beraubt worden sind. Namenloses Elend ist über die Familien gekommen; hunderte von Familien haben ihren Ernährer verloren, andere stehen vor den Trümmern ihrer Habe.

Die am meisten heimgesuchten Gemeinden sind unermüdet und zu einer umfassenden Hilfeleistung nicht in der Lage. Wohl werden Staat und Reich und vor allem die betroffene Industrie das Ihrige tun, doch der ungeheure Umfang des Unglücks und die Not der Stunde verlangen sofortige Hilfe Aller. Wiesbadens Bürgerschaft bitten wir deshalb herzlich und dringend, durch ihre Gaben — mögen sie gross oder klein sein — unsern so hart getroffenen benachbarten Volksgenossen schnellstens zur Hilfe zu kommen.

Momm, Regierungspräsident; Travers, Bürgermeister; Krause, Polizeipräsident; Dr. Wöll, Landeshauptmann; Dr. Alberti, Stadtverordneten-vorsteher; Vollbracht, Landgerichtspräsident; Poerzelt, Oberstaatsanwalt; Dr. Häuser, Präsident der Handelskammer; Carstens, Vorsitzender der Handwerkskammer; Bode, Vorsitzender des Gewerkschaftskartells (Freie Gewerkschaften); Grün, Vorsitzender des Christlichen Gewerkschaftskartells; Brinkmann, Vorsitzender der Ortsgruppe Wiesbaden des deutschen Beamtenbundes; Noa, Vorsitzender der Ortsgruppe Wiesbaden des Gesamtverbandes deutscher Angestellten-Gewerkschaften.

Sammelstellen:

Die hiesigen Banken, sämtliche Wiesbadener Zeitungen und die Stadthauptkasse.



Das Abendkonzert heute Dienstag findet als Symphoniekonzert im Abonnement unter Leitung des städtischen Musikdirektors Carl Schuricht statt.

Staatstheater.

Am Samstag brachte das Staatstheater Mozarts
„Die Entführung aus dem Serail“

in neuer Inszenierung, jenes Werk, mit dem unsere nationale Oper ihre erste Morgengabe empfing. Zum ersten Male sprechen hier deutsche Empfindung, deutsches Gefühl, deutsches Gemüt. Und über dem Ganzen breitet sich der warme Glanz, der süsse Blütenduft der Jugend. Die Ouvertüre gleich ist junger, feuriger Wein. Wie es sich darin regt, wie es sprudelt, schäumt in jugendlichem Obermut, und bei aller strotzender Lebensfülle weiche Einfachheit und Genügsamkeit im Gebrauch der äusseren Mittel!

Die Aufführung selbst war sorglich einstudiert und ging zugvoll vonstatten. Der liebenswürdige Unhold „Osmin“ steht bis zum letzten Ton im Mittelpunkt des

Ballet.

Die Kurverwaltung macht wiederholt darauf aufmerksam, dass das letzte Woche ausgefallene Gasspiel des Balletts des Darmstädter Landestheaters bestimmt morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Kurhause stattfindet. Das grosse Interesse, welches sich für diese Veranstaltung kundgegeben hat, ist durchaus berechtigt, da erstklassige Vorführungen in Aussicht stehen.

Lieder-Abend Paul Bender.

Heute schon sei auf den Lieder-Abend des bedeutenden und vielgefeierten Bassisten Paul Bender am Freitag hingewiesen.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Konzerte Raoul von Koczalski.** Im ersten der sechs Abonnementskonzerte (30. September im grossen Kinosaal) wirkt Alexander Kipnis vom Staatstheater mit. Der Vorverkauf der Abonnementskarten hat rege eingesetzt.

— **Staatstheater.** In der Besetzung der „Maria Stuart“, die am Freitag eine vollständige Neuinszenierung in grösstenteils neuer Besetzung erfahren soll, ist dem ausdrücklichen Wunsch Schillers entsprochen worden, der sich die beiden Königinnen jung gedacht hat (Maria 25, Elisabeth 30 Jahre). Die Rollen werden von Fräulein Mund und Frau Hummel dargestellt. Den „Leicester“ spielt August Momber, den „Burleigh“ Dr. Gerhards, den „Shrewsbury“ Paul Wieger, den „Mortimer“ Otto Wollmann.

— **Französische Kunstausstellung.** Heute Dienstag, abends 7 Uhr, im Residenztheater „Der verlorene Sohn“, Pantomime in 3 Aufzügen von Herrn Michel Carré (Sohn), Musik von Herrn André Wormser. Mitwirkende: Georges Wague und Fräulein Marceline Rouvier, beide von der Pariser Grossen Oper, Frau Delia, vom Pariser Gymnase-Theater.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Ausschuss für Volksunterricht. Der Herbstkurs kann aus technischen Gründen erst am 3. Oktober, also 8 Tage später, beginnen. Um den, jedesmal an den ersten Unterrichtsabenden, wegen der Nachanmeldungen

J. BACHARACH
4. WEBERGASSE 4

ROBES
MANTEAUX
FOURRURES

AUSSTELLUNG
NEUER
MODELLE

Interesses. Ihn gab Herr Flaschner mit natürlicher Frische und bezwingendem Humor im Spiel, ohne jede störende Übertreibung. Auch in gesanglicher Beziehung bot der Künstler, einige vorübergehende Schwankungen in den äusseren Stimmlagen abgerechnet, eine bedeutende Leistung. Ein vorzüglicher „Belmonte“ war Herr Roffmann, der gleich in den beiden ersten Arien die ganze Zartheit und Süßigkeit, die ganze Kraft und Fülle seines Organs und wärmste Empfindung entfaltete und durch anregendes Spiel seine gesangliche Darbietung wirkungsvoll unterstützte. Die „Constanze“ fand in Fräulein Alfermann eine treffliche Vertreterin. In den häßlichen Stakkati, auf- und niederrollenden Skalen, verwegenen Sprüngen in die höchste Höhe und tiefste Tiefe konnte die Künstlerin ihre Qualitäten als Koloratursängerin ins hellste Licht rücken. Mit aller Keckheit und Schelmerei sang Frau Müller.

herrschenden Andrang zu vermeiden, werden am Freitag, abends 7—8 Uhr, sowie Sonntag, vormittags 11—12 Uhr, Anmeldungen in der Städtischen Oberrealschule (Zietenring), 1. Stock, noch entgegengenommen. Auskunft und Lehrpläne dort kostenlos, sowie durch Fernsprecher 3556, Yorkstrasse 15 II rechts.

— Ein Lustiger Abend der Tribüne findet am Freitag statt. Marta Bommer und Heinrich Schorn, Mitglieder des Staatstheaters, Rudolf Dietz und Gustav Jacoby, Niddi Szegedy und Luigi di Fraen, das Tänzerpaar, das hier in Deutschland grosses Aufsehen erregt, werden das Programm bestreiten.

— **Der Lichtbildervortrag „Die Wunder der Sternwelt“**, der im vorigen Winter hier bereits drei ausverkaufte Säle erzielte, wird am Montag, den 3. Oktober, nochmals im Kasinoaal stattfinden. Der Redner, Chefredakteur Bagusche aus Heidelberg, hat den Vortrag inzwischen inhaltlich erweitert und durch eine grosse Anzahl neuer Lichtbilder ergänzt.

Neues vom Tage.

— Die Trauerfeier in Oppau. Auf dem von der Stadt Ludwigshafen für die Opfer der Oppauer Katastrophe errichteten Ehrenfriedhofe fand Sonntag die Trauerfeier statt. Unter dem Geläute sämtlicher Glocken zogen die Gewerkschaften heran, strömten ungezählte Massen herbei und nahmen in mustergültiger Ordnung in weitem Kreise um die Gräber Aufstellung, die in sechs langen Reihen sich hinziehen, überragt von einem hohen mit Tannengrün umwundenen Kreuz. Als Reichspräsident Ebert in Begleitung des bayrischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld, des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns und des badischen Staatspräsidenten Trunk erschienen war und grüssend an den Gräbern entlang schritt, ertönte, vom Philharmonischen Landesorchester gespielt, der Beethovensche Trauermarsch. Es folgte der Gesang „Wie sie so sanft ruh'n“, vorgetragen von achthundert Sängern der vereinigten Männerchöre Ludwigshafens. In der Nähe der zwischen Palmen und Blattpflanzen errichteten Tribüne wurde der Reichspräsident, der hier zum ersten Male das besetzte Gebiet betrat, von dem französischen General Daugand mit Worten herzlichster Teilnahme an dem Unglück und für dessen Opfer begrüßt. Französische Offiziere legten zwei Kränze mit den französischen Farben nieder und General Daugand verabschiedete sich mit den Worten, daß er und seine Offiziere nachdem sie ihre Teilnahme bezeugt, die Trauerfeier nicht durch ihre fernere Anwesenheit stören wollten. Reichspräsident Ebert antwortete in würdig-höflicher Form mit Worten des Dankes für die Bezeugung menschlichen Mitgefühls, das hier über die Grenzen des Landes hinaus sich bekunde, und Graf Lerchenfeld schloss sich diesem Danke an. Dann begann die Traueransprache.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstraße)
vorm. 12—11 Uhr Fernsprecher 3890

Reichel das „Blondchen“, und auch Herr Schorn bot als „Pedrillo“ eine spielfreudige Leistung und hatte gesanglich namentlich mit seiner Romanze, aus der echte orientalische Märchenromantik spricht, einen schönen Erfolg. Die Sprechrolle des Bassa Selim fand in Herrn Zollin einen ausgezeichneten Vertreter. Auch der Chor erfreute überall durch Klangsönheit und rhythmische Sicherheit. Ganz herrlich spielte unter Herrn Rother's zielsicherer und feinführender Leitung das Orchester. Herr Mebus hatte mit kün diger Hand für die nötige Beweglichkeit auf der Bühne ge sorgt. Die neuen Dekorationen und Kostüme nach Entwürfen von Herrn Schenk-von Trapp entzückten das Auge durch blühende Farbenpracht. Das stark be setzte Haus kargte nicht mit lebhaften Beifalls äusserungen.

fz.

12

Der lebenswürdige Unhold
letzten Ton im Mittelpunkt des

Quadrats
Mit aller Keckheit und Schelmerei sang Frau Müller

Matheus Müller
ELTVILLE

EXTRA
MATHEUS MÜLLER
Kohlensäurehaltig

Ausflug mit dem Kurauto: 10.30 Uhr: Tagesausflug: Bad Nauheim.

Nachmittags-Konzert.

4-5½ Uhr.

442. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Rudolf Bergmann.

1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart
2. Valse brillante Chopin
3. Adelaide v. Beethoven
4. Fantasie aus „Der Prophet“ Meyerbeer
5. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber
6. Marsch und Chor aus „Tannhäuser“ Wagner
7. Lagunen-Walzer Strauss

8 Uhr im Abonnement:

Symphonie-Konzert

Orchester: **Städt. Kurorchester.**

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

1. Variationen über ein Thema von Haydn J. Brahms
- Symphonie „Aus der neuen Welt“ A. Dvóřak
- I. Adagio. Allegro molto.
- II. Largo.
- III. Scherzo.
- IV. Allegro con fuoco.

Staats-Theater.

Dienstag, den 27. September 1921.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

3. Vorstellung.

Abonnement D.

SS-Koller

Schwank in 3 Aufzügen von Arthur Hoffmann.

In Szene gesetzt von Max Andriano.

Personen:

Präsident Lucius	Gustav Schwab
Guido Bümelburg, Assessor	Gustav Albert
Waltraut von Bodenbach	Helga Nielsen
Brandis, Bürodirektor	Paul Wiegner
Käsebiel, Registrator	Friedrich Prüter
Theobald Feistmann, Großschlachtermeister	Max Andriano
Auguste, seine Frau	Marga Kuhn
Lucie Schürmann, seine Nichte	Tony Portzehl
Heinz Werkenthien, sein Neffe	Karl Ludwig Diehl
Peter Schlund	Bernh. Herrmann
Wilma Behren	Helga Reimers

Zeit: Gegenwart.

Ort: Der erste Aufzug spielt im Garten eines Sommerhauses, der zweite in einer behördlichen Amtsstube, der dritte in dem Privatbüro des Präsidenten Lucius.

Nach dem 1. Aufzug 15 Minuten, nach dem 2. Aufzug 10 Minuten Pause.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr.

Ende etwa 9¼ Uhr.

Mittwoch, 7 Uhr: „Die Entführung aus dem Serail“.

Abonnement C.

Donnerstag, 7 Uhr: „Salome“. Abonnement B.

Freitag, 6 Uhr: In neuer Inszenierung: „Maria Stuart“.

Abonnement A.

Samstag, 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Bajazzo“. Aufgehobenes Abonnement.

Sonntag, 5½ Uhr: „Lohengrin“. Aufgehobenes Abonnement.

Montag, 6½ Uhr: „Die Bohème“. Aufgehobenes Abonnement.

Jeder Fremde liest
das „BADEBLATT“

J. Hertz
Langgasse 20.

zeigt die Herbst- u. Winter-Neuheiten

Jackenkleider · Mäntel · Pelze

Nachmittags- u. Abendkleider

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904.

für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.



**Lederwaren
und
Kofferhaus**
Grosse
Burgstr. 10

Parterre u. 1. Etage. — 12 Schaufenster.

Reise-Koffer

in allen Grössen und Ausführungen.

Besichtigen Sie mein riesiges Lager im 1. Stock.

Spezialhaus eleganter

PELZWAREN

eigener Herstellung

H. BETZ

Gr. Burgstrasse 9

Telefon 6534

Telefon 6534

Bierstube

Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7

Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche □ Rheing. Gewächse

Blusen täglich Eingang v. Neuheiten.

G. H. LUGENBÜHL

Wäsche in allen Preislagen.

19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1.

„Rolf von Stahl“
der beliebte Kapellmeister
spielt im

Maxim

Wiesbadens eleganteste Weindiele

Treffpunkt der eleganten Welt.

Telefon 315.

Webergasse 8.

Treffpunkt der vornehmen Welt

Webergasse 23

Besitzer: L. Herbeth

Telephon 533

„MIGNON“

Vornehme Weindiele — Bar
Gemütlicher Frühschoppen
4 Uhr Tanz-Tee

SIMPLIZISSIMUS erste, vornehmste Kleinkunsthöhne Wiesbadens

Direktion: M. Alexandroff.

Täglich abends 8½ Uhr:

Programm vom 16. bis 30. September vier neue Gastspiele

Dr. Hans L'Arronge
Schriftsteller

Hans Ernin
Zauberkünstler

Gutwaldi & Partnerin
Meisterjongleure

Ellen Germont
Opernsängerin

sowie das übrige Attraktionsprogramm.

Soupers à 25.— Mk.

Prima Weine

Eintritt 10 Mk.

Trocadero Tanzpalast und Bar: Täglich 5 Uhr Tanztee, abends 9 Uhr mit Prof. Mr. John Hubert aus Paris und neue ungarische Zigeunerkapelle KURUCZ.

Nassauer Hof · Wiesbaden

Täglich ab 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags

Vornehmer Tanz-Tee

unter Leitung des Tanzmeisters Herrn Roberts.

== Eintritt mit Tee etc. Mk. 35. — ==



Gotisches Haus
37 Langgasse 37
Gegründet 1871
Telephon 5103

Spezial-Haus für
Herren- und
Damen-Wäsche
Taschentücher

Reizende
Erstl. - Artikel

Spezialität:
Deutsche
Handarbeiten

Leinenhaus
Georg
Hofmann

Trocadero I. Etage im Simplizissimus

ab 1. September:

Täglich 5 Uhr Tanz-Tee
mit künstlerischen Darbietungen
mit Professor John Hubert.

Hotel-Restaurant DAHLHEIM

Taunusstr. 15, gegenüber dem Kochbrunnen

Diners und Soupers
Erstklassige Küche

Helles und dunkles Bier · Prima Weine
Spezialität: Rheingauer Gewächse

Wein- und Bier-Restaurant Mutter Engel

gegründet 1836.

Langgasse 52. Fernruf 466.
Inh. R. Kleemann.

Diners und Soupers.
Erstklassige Küche.
Prima Weine. Export-Biere.



Freitag, den 30. September 1921
8 Uhr im grossen Saale:

Lieder-Abend

Kammersänger

Paul Bender

München (Bass)

- | | |
|--|-------------|
| 1. a) Auf dem Kirchhof | Brhms |
| b) Mit vierzig Jahren | |
| c) Verrat | |
| d) So willst du des Armen | R. Schumann |
| 2. Dichterliebe (Ein Liederkreis) | |
| 3. a) Fasnachts | |
| b) Der Musikant | |
| c) Auftrag | H. Wolf |
| d) Der Rattenfänger | |
| e) Heimweh (Wer in die Ferne will wandern) | |
| 1. a) Kleiner Haushalt | Löwe |
| b) Der Mummelsee | |
| c) Hochzeitslied | |

Änderungen vorbehalten.

Eintrittspreise: 30, 25, 20, 15, 10 Mark,
dazu 50 Pfg. Garderobegebühr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur
in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen
ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Louis Franke

Wilhelmstrasse 28, Ecke Rathausstrasse

Spitzen- und Gardinen-Fabrikation.
Spitzen-Stores und Decken in jeder Grösse

Neueröffnung
echter Spitzen und Spitzen-Stores
(Waschen, Ausbessern, Umarbeiten.)

Kunsthandlung Reichard

776a

Taunusstrasse 18.

Neuheit!

Tabletten aus echter Bronze zum Einlegen von

Handarbeiten.

Automobil-Centrale

Autotaximeter. Elegante Gesellschaftsauto.

Tag- u. Nachtbetrieb. 6160, 6161, 6162.

Reparaturen.



Opel-Automobile.

General-Vertretung.

Wiesbaden, Bahnhofstr. 20.

Vermietung eleg. Privatautomobile.

Garage, Oel, Benzin u. Pneumatiks.

Zubehör.

Eleganter Betrieb

Größte Auswahl der
letzten Neuheiten
Billigste Preise!



Rheingauer Hof
Zum Falke
Grüner Wald
Bellevue
Zur Stadt Dieblich

LEO-JAZZ® Tanzleitung: Professor ABELS nebst Partnerin LILLY.

Vier Jahreszeiten
Vier Jahreszeiten
Stadt Em
Tannus-Hote
Nassauer Ho
Hotel Bers
Wiesbadener Ho
Hansa-Hote
Palast-Hote
Tannus-Hote
Zum Landber
Hotel Cordo
Central-Hote
Evangel. Hosp
Lehrstr. 2
Sanat. Diätenm
Hessischer Ho
Weisses Ro
Hotel Regim
Privathotel Alb
Central-Hote
Wiesbadener Ho
Hessischer Ho
Eltviller-Ho
Wiesbadener Ho
Central-Hote
Wiesbadener Ho
Hotel Cordo
Zur Stadt Em
Prinz Nikola
Vier Jahreszei
Zum neuen Ad
Zur guten Quell
Kölnischer Ho
Zum neuen Ad
Grüner Wal
Zum Falke
Kölnischer Ho
Palast-Hote
Hotel Jansc
Hotel Nier

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

9. Jahrgang Nr. 131.

Dienstag, den 27. September 1921.

9. Jahrgang Nr. 131.

Bügle mit Gas!

Bügleisenhersteller (Einfachbrenner), passend auf unsere eisernen Automatenkochen, verkaufen wir noch zum Friedenspreise von Mk. 1.— das Stück. (Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr). Wiederverkäufer erhalten 25% Rabatt.

Beratungsstelle für Gasverwertung,
Marktstraße 16.

Invalidenversicherungsmarken,

die für Beitragszeiten nach dem 1. Oktober 1921 zu verwenden sind.

Klasse	Arbeitsverdienst von mehr als Mk.	bis zu Mk.	Wochen- beitrag Mk.
A.	jährlich monatlich wöchentlich	1000.— 88.33 19.23	3.50
B.	jährlich monatlich wöchentlich	1000.— 88.33 19.23	4.50
C.	jährlich monatlich wöchentlich	3000.— 250.— 57.69	5.50
D.	jährlich monatlich wöchentlich	5000.— 416.66 96.15	6.50
E.	jährlich monatlich wöchentlich	7000.— 583.33 134.61	7.50
F.	jährlich monatlich wöchentlich	9000.— 750.— 173.08	9.—
G.	jährlich monatlich wöchentlich	12000.— 1000.— 230.77	10.50
H.	jährlich monatlich wöchentlich	15000.— 1250.— 288.46	12.—

Zu dem Arbeitsverdienst gehört nicht allein der Barlohn, sondern auch der Geldwert der etwa gewährten Sachbezüge (Kost, Wohnung usw.).

Für Handlungsgehilfen, Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung sind Marken nicht zu verwenden, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2000.— Mk. an Entgelt übersteigt.

Nähere Auskunft erteilt das städtische Versicherungsamt, Marktstraße 1/3, 1. Stock.

Wiesbaden, den 20. September 1921.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden vom 12. September bis 18. September 1921.

(Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.)

Warenart und -menge	Stückzahl	Preis in Mk.
Butter, Eier, Käse und Milch		
Butter, Sahnebutter	1 kg	64.— 66.—
Rohbutter	1 kg	60.— 60.—
Erbsen	1 St.	2.40 2.40
Frische Eier	1 St.	2.20 2.30
Handkäse	1 St.	— 55.— 60.—
Volkmilch	1 Liter	4.10 amtl. festg. Preis
(Säuglingsmilch)	1 Liter	3.50 3.50
Kartoffeln und Zwiebeln		
Erbsen, deutsche	100 kg	150.— 170.—
Erbsen, deutsche	1 kg	1.60 2.00
Zwiebeln	1 kg	3.00 3.40
Gemüse		
Weißkohl	1 kg	2.40 3.—
Rohkohl	1 kg	3.— 3.20
Wirsing	1 kg	4.— 5.20
Römischkohl	1 kg	2.— 2.80
Kleine gelbe Rüben (Karotten)	100 St.	— 70.— 80.—
Gelbe Rüben	1 kg	2.40 4.—
Rote Rüben	1 kg	2.— 3.—
Rohrabi	1 St.	— 70.— 1.—
Erbsen	1 kg	4.— 5.—
Grüne Stangenbohnen	1 kg	8.50 12.—
Grüne Buschbohnen	1 kg	6.50 7.—
Morrettsch	1 St.	2.50 6.—
Sellerie	1 St.	1.— 3.50
Rohsalat	1 St.	— 80.— 1.60
Endivienalat	1 St.	1.— 2.50
Helbgurken (Salat- u. Einmachg.)	1 St.	3.— 8.—
Freigurken (Salatgurken)	1 St.	2.50 4.—
Einmachgurken	100 St.	30.— 60.—
Rüben	1 kg	1.60 4.—
Komaten	1 kg	4.— 5.—
Rhabarber	1 kg	1.40 1.40
Freibrettisch	100 St.	1.40 1.40
Radieschen	100 St.	— 40.— 60.—
Reich	1 St.	— 80.— 1.20
Baum	1 St.	— 50.— 1.—
Obst		
Äpfel, deutsche	1 kg	7.— 8.—
Äpfel, deutsche	1 kg	3.— 4.—
Äpfeln	1 kg	6.— 6.—
Rosbarnen	1 kg	3.— 4.—
Zweitschen	1 kg	7.— 8.—

Wirsing, deutsche	1 kg	20.— 20.—
Wirsing, deutsche	1 kg	9.— 12.—
Wirsing, deutsche	1 kg	20.— 40.—
Wirsing, deutsche	1 kg	7.— 10.—
Wirsing, deutsche	1 kg	18.— 20.—
Wirsing, deutsche	1 kg	20.— 20.—

Fische

Hering, gefalzen	1 St.	— 60.— 1.80
Seewehlfisch (Merlans)	1 kg	6.— 7.—
Schellfisch	1 kg	8.— 10.—
Bräsefisch	1 kg	5.— 5.—
Kabeljau, ganz, ohne Kopf	1 kg	9.— 10.—
Kabeljau, im Aufschnitt	1 kg	12.— 12.—
Heilbutt, ganz	1 kg	20.— 20.—
Heilbutt, im Aufschnitt	1 kg	24.— 30.—
Steinbutt, ganz	1 kg	40.— 40.—
Scholle	1 kg	16.— 16.—
Seerunde, große	1 kg	60.— 60.—
Seerunde, kleine	1 kg	50.— 50.—
Hecht, lebend	1 kg	30.— 30.—
Karpfen, lebend	1 kg	40.— 40.—
Schleien, lebend	1 kg	50.— 50.—
Barbe, lebend	1 kg	20.— 20.—
Seehase, ganz, ohne Kopf	1 kg	11.— 11.—
Seehase, im Aufschnitt	1 kg	12.— 14.—
Zander, allgemeiner	1 kg	24.— 24.—
Zander, Rheinischer	1 kg	40.— 40.—
Wasserschellfisch	1 kg	30.— 30.—

Geflügel und Wild

Gans	1 kg	30.— 30.—
Gans, junge	1 kg	32.— 32.—
Hahn	1 kg	30.— 30.—
Huhn	1 kg	26.— 30.—
Kaputt	1 kg	30.— 30.—
Taube	1 St.	9.— 9.—
Feldhuhn, alt	1 St.	12.— 12.—
Feldhuhn, jung	1 St.	15.— 15.—
Rehrücken	1 kg	32.— 32.—
Rehrücken	1 kg	32.— 32.—
Rehrücken	1 kg	24.— 24.—
Rehrücken	1 kg	20.— 20.—

Fleischwaren

Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht		
Schinken, gefalzt, im Aufschnitt	1 kg	80.— 88.—
Dörrfleisch	1 kg	52.— 56.—
Schmalz	1 kg	42.— 48.—
Nieren	1 kg	24.— 28.—
Schmalzwurst	1 kg	32.— 48.—
Bratwurst	1 kg	36.— 44.—
Fleischwurst	1 kg	24.— 40.—
Leberwurst	1 kg	12.— 28.—
Leberwurst, bessere und Hausmacher	1 kg	24.— 40.—
Wurst, frisch	1 kg	12.— 28.—
Wurst, Hausmacher	1 kg	32.— 48.—
Rohfleisch	1 kg	8.— 10.—

Hülsenfrüchte und Mehl

Erbsen, gelbe, zum Kochen, ungekühlt	100 kg	600.— 700.—
Speisebohnen, weiße	100 kg	600.— 600.—
Erbsen	100 kg	800.— 1500.—
Weizenmehl Nr. 0 70%	100 kg	— 420.—
Weizenmehl Nr. 0 85%	100 kg	— 380.—
Roggenmehl Nr. 0 85%	100 kg	— 355.—

Brot

Schwarzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl)	1 kg	3.59 festg. Preis
Desgl. 1840 g	1 St.	5.60
Weißbrot (Weizenbrot)	1 kg	4.41
Weißbrot 850 g	1 St.	3.75
Semmel (Brötchen)	1 kg	5.45 rat. 9.10 frei
Semmel (Brötchen) 1 Stück 55 g	—	30 rat. — 50 frei

Kolonialwaren

Weizenmehl zur Speisebereitung	1 kg	8.— 8.—
Erbsen zum Kochen	1 kg	6.— 7.60
Speisebohnen, weiße	1 kg	4.40 7.—
Erbsen	1 kg	9.— 16.—
Hasenrücken	1 kg	16.— 18.—
Weizenrücken	1 kg	10.40 10.40
Gerstengraupen	1 kg	6.00 7.40
Reis	1 kg	7.20 11.—
Hasenrücken	1 kg	8.50 8.80
Gemischtes Backobst	1 kg	9.— 9.—
Kaffee, gebrannter	1 kg	40.— 48.—
Zucker, harter	1 kg	8.80 9.—
Speisefett	1 kg	— 70.— 1.—
Schweinefleisch, ausländisches	1 kg	29.50 32.—

Heiz- und Beleuchtungsstoffe

Steinkohlen (Hausbrand)	50 kg	22.40 ab Bahnlager
Steinkohlen	50 kg	21.10 frei Keller
Braunkohlenbriketts	50 kg	17.90
Braunkohlenbriketts	50 kg	16.20 ab Bahnlager
Petroleum	1 Liter	4.50 4.80
Brennholz frei Keller	50 kg	17.— 20.—
Brennholz ab Lager	50 kg	15.— 18.—
Tafelöl	1 Liter	24.— 24.—
Salzöl I	1 Liter	20.— 20.—
Salzöl II	1 Liter	18.— 18.—
Alkohol	1 Liter	16.— 16.—

Statistisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

we Stadtverordnetenversammlung vom 23. September. Anwesend 40 Stadtverordnete; Leiter der Verhandlungen stellvertretender Stadtverordneter Herr Gerhardt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält Stadtv. Kahjan (3.) das Wort, er tadelt die Verteilung der Genehmigung zur vorübergehenden Einrichtung des Zuplages im Westviertel. Nach einem Eingangsbericht der Stadtv. Kahjan (3.) über die Verteilung von 65 000 A, welches der Kriegshinterbliebenenfürsorge zugute kommen solle. So erfreulich es auch sei, daß dergestalt ein größerer Betrag den Kriegshinterbliebenen zugeführt werde,

so passe die gegenwärtige Zeit außerordentlich wenig für derartige Vergünstigungen, die ohnedies durchweg Leute zu Geldausgaben veranlassen, von denen sich nicht sagen lasse, daß sie aus dem vollen wirtschaftlichen Gedeihen der Stadt erwachsen. Er habe sich geäußert, daß ein Schuldverhältnis von 15—18 A auf dem Zuplage veranlaßt zu haben, und daß eine einzige Familie an einem Tage dort 90 A losgeworden sei. Seine Forderung sei der Ansicht, daß derartige Vergünstigungen, wenn auch ein wohlthätiger Zweck damit verbunden werde, besser unterbleiben, zumal die öffentliche Einnahme nicht dadurch gehoben werde, daß man hier jungen Leuten die Möglichkeit biete, bis in die Nacht hinein sich im Freien zu tummeln. Bürgermeister Travers: Alles, was von dem Redner gegen die Veranlassung vorgebracht werde, habe auch der Magistrat bereits in Erwägung gezogen. Man habe aber geglaubt, das Unternehmen zulassen zu sollen, wie es auch in einer Reihe anderer Städte, so in Mainz, zugefallen worden sei. Dem Magistrat wäre es übrigens von Wert, wenn die Versammlung grundsätzlich Stellung nehmen wolle und kurz und bündig erkläre, ob prinzipiell derartige Vergünstigungen in der Folge nicht mehr erteilt werden sollten. Stadtv. Kahjan (3.) möchte wenigstens die Betriebszeit eingeschränkt und um 10 Uhr Schluß gemacht wissen. Stadtv. Weiss (Stom.) ist zwar an sich kein Freund derartiger Vergünstigungen; immerhin muß er seiner Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß die Kritik jetzt erst einsetze anlässlich einer Veranlassung für die breiten Volksmassen, während es bisher niemandem eingefallen sei, Kritik zu üben an den Veranlassungen in Bars usw. Stadtv. Kahjan (3. M. P.): Dem, was der Redner ausgeführt, könne man nicht ganz die Berechtigung abprechen. Wie er vernommen habe, sei auch von der Kriegsdeputation zunächst das Anerbieten abgelehnt. Allerdings sei es richtig, daß die Kriegshinterbliebenen in einer keineswegs beneidenswerten wirtschaftlichen Lage sich befinden, was aber bei diesem Zuplage für sie abfalle, das sei doch nicht mehr als ein Trübsal, und solange man Tanzes, Rennen usw. gestatte, habe man kein Recht, an diesem Zuplage Kritik zu üben. Stadtv. Kahjan (3. M. P.): Seiner Forderung könne der Vorstand nicht gemacht werden, daß sie nicht bei sich bietender Gelegenheit auch mit aller Entschiedenheit gegen die Bars usw. Stellung genommen habe. Die 65 000 A für die Kriegshinterbliebenen habe man auch irgendeinem bestehenden Fonds entnehmen können. Stadtv. Kahjan (D. Volksp.) hat auch gegen die Zulassung erhebliche Bedenken. Am besten gebe man dem Magistrat anheim, sich im Falle eines ähnlichen Angebots in der Zukunft vor Zählung des Beschlusses mit einer Stadtverordnetenkommission in Verbindung zu setzen. Stadtv. Kahjan (3. M. P.): Seines Wissens sei es der Internationale Kriegsbeschädigtenverband, der in dem vorliegenden Falle zunächst mit einem Antrag an die Stadt herantreten werde. Die amtliche Fürsorgestelle habe nichts mit der Sache zu tun. Sie werde alles tun, um in der Folge derartige Abmachungen zu verhindern. Stadtv. Kahjan (3. M. P.): Wie man höre, gingen zwei Millionen für Aufarbeiten an Steuer ein. Wer solle die hunderttausend Kopien tragen, wenn man diese Einnahmequelle unterbinde? Seien es doch die Ausländer, die in der Hauptstadt derartige Vergünstigungen besuchten. Bürgermeister Travers: Aus dem, was er bisher gehört habe, sei der Magistrat nicht klüger geworden. Bei dem Zuplage handele es sich doch eigentlich um nichts anderes, als um ein Teil des früheren populären Andreasmarktes. Stadtv. Kahjan (3. M. P.): Die Sache habe zwei Seiten. Gelegenheiten zum Abstoßen des Geldes böten sich auch ohne diesen Zuplage. Weitere Investitionen für die Kriegshinterbliebenen überließen die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt. Der Magistrat könne sich aus dem Meinungsaustausch ein Bild über die vorhandene Stimmung machen. Er beantrage, über die Angelegenheit zur Tagesordnung überzugehen. Das geschieht.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Aufnahme eines laufenden Bankkredits. Berichterstatter Stadtv. Kahjan (D. Volksp.) Um freies Mittel flüssig zu haben, soll bei der Kassenscheine Bank auf Kontokorrentkonto eine Anzahl von 15 Millionen aufgenommen werden zu einem Zinssatz von 4% Prozent. Demgemäß wird beschlossen. — Antrag des Vorstandes der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands um Bewilligung einer Unterstützung an die notleidende Bevölkerung Russlands. Zunächst nimmt zu der Angelegenheit das Wort Bürgermeister Travers, welcher auf das schwere Explosionsunglück hinweist, dessen Schauplatz der Ort Oppau in diesen Tagen gewesen sei. Das Elend, welches unter den direkt vom Unglück Betroffenen herrsche, sei groß. Zunächst liege uns die Pflicht ob, für unsere Volksgenossen zu sorgen, und er stelle den Antrag, zu diesem Behufe zunächst 50 000 A zur Verfügung zu stellen. Ein Kurgast aus Kopenhagen, Herr David, habe dem Magistrat zu demselben Zwecke den gleichen Betrag übergeben, so daß man in der Lage sei, gleich 100 000 A nach Oppau zu geben. Der Magistrat sei mit Beamten, Arbeiter usw. Organisationen bereits in Verbindung getreten, um eine große Hilfsaktion am Platze in Szene zu setzen; auch Sammelstellen seien bereits eingerichtet. Wenn menschlich auch das Gedächtnis der darbenenden Russen uns nahe gehe, so zwingt doch der Augenblick, zunächst an unsere deutschen Hilfsbedürftigen zu denken. Stadtv. Kahjan (3. M. P.) erklärt den eingehenden Bericht des Finanzausschusses, dessen Beratung stattgefunden hat, bevor das Oppauer Explosionsunglück zu beklagen war, und man ist dort zu dem Beschluß gekommen, 5000 A dem Vaterländischen Frauenverein für die Russenhilfe zu übergeben. Stadtv. Weiss (Stom.) bittet, im Interesse der Menschlichkeit einem Volke zu helfen, dessen Lage die denkbar schmerzhafteste sei, und welches heute von allen Seiten angegriffen werde. Stadtv. Kahjan (3. M. P.): Unter den Notleidenden in Russland seien viele Deutsche, die in kritischer Zeit zu Deutschland geflohen hätten, so 700 000 in den Wolgastribunen, die ganz besonders der Auslandshilfe bedürften. Nach einem ihm zur Verfügung gestellten Brief aus Russland, erwähne man sich in manchen Gegenden von Hunger, Kälte und Triefen, die vor Jahresfrist schon abgezogen seien. In einer kleinen Stadt belaufe sich die Zahl der täglichen Sterbefälle auf 5—6. Er bitte, die vorgeschlagenen 5000 A zu bewilligen, zumal man im roten Kreuz die Gewähr habe, daß die Verteilung in unserem Sinne konstant gehe. Stadtv. Kahjan (D. Volksp.) verwendet sich für die Bewilligung der 50 000 A für Oppau und gegen die Bewilligung der 5000 A für Russland. Stadtv. Kahjan (U. S. P.) möchte neben den 50 000 A auch die 5000 A bewilligt sehen. Auf Antrag des Stadtv. Kahjan (3. M. P.) findet die Versammlung Herrn David ihren Dank ab für seine hochherzige Spende. Die Bewilligung der 5000 A für Russland wird bei der Abstimmung mit 21 gegen 19 Stimmen (Sozialdemokratische Parteien und einige Zentrumsteile) abgelehnt, während dem Antrag auf Bewilligung von 50 000 A für Oppau einstimmig stattgegeben wird. (Schluß folgt.)

HOTEL M
HAUS I. RANGE

Wi

Erscheint tag
Bezugspreis (eins
Mk. 10.50, für ei
Mk. 14.—, Mk. 2
mit der T
Sch

Nr. 271.

KURHA

Morgen Donn
Helsingfors im k
Begleitung der
urales, schon in
brauchtes Volks
Virtuose, der dies
die an das Rausc
brausen gemahne
Sänger etwas gan
eine sehr angene
Volksliedern wie
Publikums finden

Der Kartenver
Paul Bender hat
lebhafte eingesetzt
als Konzertsänge
auch tatsächlich
ein zweitesmal ka
erzielt er überall
Erfolge aus de
sensationell.

Heute schon
am Samstag hü

Die Herbst

Eine Farben
Rötliche hinüber
Es war gleich
Farben, die das
das Strassenbild
ewige Weiss B
rückt an, er brin
die zur Köni
schwärzestes So
Sie werden die
Damen. Aber
für sie neuen
sie erstaunt se
hier bieten, mi
zehntel bis zw
und — wirken
macht alt! Ne
abwärts, sage
macht jung! D
die Leuchtkra
strahlender, ih
gewinnt an Fri
unsere Klein
Vorurteil! Au
an. Die Allein
durchbrochen:
abgelöst. Selb
man allerhand
weichen, sam
pürschhautarti
und dann den
wollene Mode
mit Feh, Maul
Nutria, Bibere
auch Grün, V